

SELFMADE SCHOOL

Für Menschen ab 14, deren aktuelle Berufsbezeichnung Schüler/in lautet



EIN **BILDUNGS-STARTUP** IN
ALTEN GEMÄUERN

(cc) by ottokraz

Vorwort.

Angenommen, du bist zusammen mit ein paar Freunden&innen gerade ziemlich unzufrieden, wie es mit deiner schulischen Ausbildung im Moment läuft. Angenommen, du hast während der Zeit des Lockdowns bemerkt, dass du ganz schön viel selbst auf den Weg bringen kannst, wenn Schule nur als grober Rahmen dient und nicht als enge schulstundenzeitlich getaktete Führung deiner Arbeit.

Mal angenommen, dir ist in der Zeit klar geworden, dass Schule eigentlich keine so schlechte Erfindung ist, weil du beim Home-schooling viel Zeit hattest, über deine Zukunft nachzudenken.

Mal angenommen, du hast erkannt, welche einfachen digitalen Möglichkeiten du hast, dich mit zwei, drei Freunden online zu treffen und auszutauschen.

Mal angenommen, es gäbe eine Idee, wie du diese Erkenntnisse in das nächste Schuljahr hinüberretten könntest, um damit einen starken Job zu machen und das würde dich interessieren. Dann solltest du hier weiterlesen.



Grundlagen

„Wer bin ich eigentlich?“ fragt man sich oft und muss immer wieder feststellen, wenn man in den Spiegel schaut: Ein Mensch, der täglich älter wird ... ein Nachfahre von Menschenaffen, dessen Gehirn sich

aber wesentlich von seinen tierischen Vorfahren unterscheidet: Es kann heftig viele Dinge lernen. Zum Beispiel, wie man als Virologe herausfinden kann, wie so ein superblödes neues Virus wie Covid-19 mutiert, wenn es erst einmal von einem Tier auf einen Menschen übergesprungen ist. Bevor so ein Virologe oder eine Virologin sowas herausfinden kann, muss er oder sie heftig viel in den Ausbau des Wissens im eigenen Hirn investieren. Das wird Lernen genannt. Die meisten Menschen lernen das Allermeiste für solche späteren Tätigkeiten nach der Schule. Obwohl es in der Schulzeit eigentlich viel leichter zu meistern wäre. Der Grund heißt Gehirnumbau.



Der Gehirnumbau

Die meisten nennen diese Phase des Lebens Pubertät. Dabei sollte man eigentlich schon lange einen neuen Begriff für diese Entwicklungsphase jedes Menschen nehmen, weil die Gehirnforschung inzwischen weiß, dass in dieser Zeit ein echtes Gehirntuning stattfindet. Nicht benutzte Gehirnzellen werden outgesourced und die anderen heftig schneller gemacht.

Ja auf dem Weg vom Menschenaffen zu dir hat sich vieles verändert, aber manches auch gar nicht. Da hat die Evolution total gepennt. Da lässt sie unser Hirn so wachsen und gedeihen, dass wir in der Lage sind, dass einige von uns nach langem Studium und viel Erfahrung Dinge über Virenmutation herausbekommen können. Was ja bekanntermaßen auch Auswirkungen

auf unsere Lebenserwartung hat. Heute um die 80 - im tiefen Mittelalter bei Frauen durchschnittlich 25 bei Männern 32. Klar wurden da manche auch älter ... aber speziell Frauen starben häufig bei der Geburt eines Kindes. Was das mit dem Gehirnumbau zu tun hat? Na ja, Wenn die Eltern mit 30 gebrechlich wurden, musste man mit 15 Verantwortung übernehmen. Selbst Familien gründen. Damit die Spezie Mensch weiterlebt. Wenn Menschen anfangen, Kinder zeugen zu können, wird auch ihr Gehirn umgebaut ... sie könnten eigentlich energiegeladen loslegen, die Welt zu erobern ... im Mittelalter war das auch so ... und heute? Heute sitzt du in diesem Alter in der Schule und du fragst dich: „Wozu das alles, was die Lehrer da so wichtig von sich geben?“ Und diese ganze Irritation kommt nur daher, dass die Evolution gepennt hat. Sie hat beim Gehirnumbau nicht nachgelegt. Der müsste heute mit 20 oder 25 losgehen ... durch unsere gute Ernährung geht er aber sogar noch früher los als im Mittelalter. Ich sag ja: Evolution voll gepennt. Einfach in die falsche Richtung angepasst. Die Wirkung: Eigentlich ist man voller Energie, zu übernehmen, weil die Eltern gebrechlich werden.

Dabei werden die das erst 50 Jahre später. Also sollte man heute loslegen können, obwohl die Eltern noch lange nicht gebrechlich werden und man selbst noch nicht gesellschaftlich und verantwortlich das Ruder übernehmen darf. Eine echte Zwickmühle.



Die Sache mir dem Hirn

Also klar, wir Menschen hätten diesen gesellschaftlichen Vorgang vom Kind zum heutigen Erwachsenen in den letzten 300 Jahren auch komplett umplanen müssen. Auch wir haben gepennt, nicht nur die Evolution. Vor 300 Jahren wusste ja noch niemand, wie so ein Hirn funktioniert. Als man feststellte, dass alle Staaten, die eine allgemeine Schulpflicht einführten, damit möglichst viele der Untertanen rechnen, schreiben und lesen konnten, schnell viel reicher wurden, wollten das natürlich ganz viele Staaten so machen. So kam das Konzept „Schule für alle“ in die Welt. Da „Lernen für alle in der Schule“ aber kein natürlicher Prozess ist, (Etwas zu lernen, das man selbst sinnvoll findet und das einen voll interessiert, ist schon ein sehr natürlicher Vorgang) sondern eine zuerst mal sehr kluge Entscheidung, um das Leben für alle angenehmer und komfortabler entwickelt zu können, musste ein Prinzip her. Das man von den Jesuiten und den Militärschulen abgesehen hatte. Ein Jahrgang, eine Jahrgangsklasse. Warum das hirntechnisch aus heutiger Sicht völlig falsch ist, dazu später.

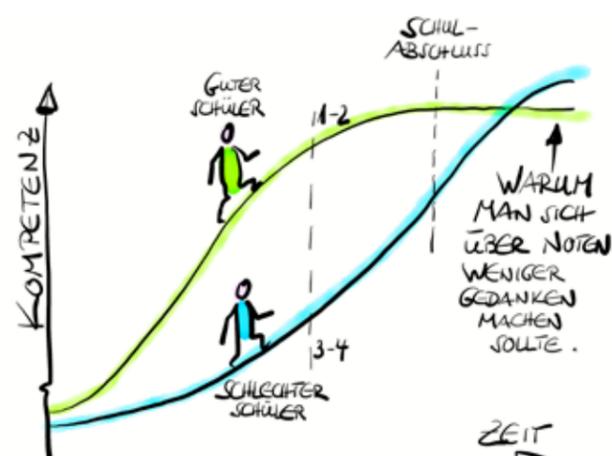
Jetzt erst noch kurz zu dem Gehirnumbauproblem. Da sitzt der 15jährige menschliche Körper in einer Schulbank und merkt, dass er hier nicht übernehmen kann, wie ihm das sein Körpergefühl signalisiert. Im Gegenteil: Er muss still und ruhig sitzen, strecken, wenn er etwas sagen will. Und er muss sich permanent bewerten lassen. 2-3 / 4+ / 1- / 5-6 und so. Das ist für so ein Hirn wie ein Virus. Ein Körper entwickelt Antikörper gegen das Virus, das Hirn Antipathien gegen 2-3 / 4+ / 1- / 5-6 oder so. Das zusätzlich Doofe an der Sache: Die Evolution hat die Gehirnentwicklung auch hier überhaupt nicht angepasst. Das Lern-Hirn ist in den ersten 20 Jahren wie ein Ferrari, in den nächsten Jahren wie ein VW Passat und dann wie ein altes klappriges Fahrrad. Ja klar, man tröstet uns Alten immer damit, dass man, so man sich z.B. in eine Japanerin verknallen



würde, auch noch mit 70 irgendwie Japanisch lernen könnte. Aber wie oft verknallt man sich schon mit 70 in eine Japanerin. Eher selten. Aber wer mit 10 nach Japan zieht, der lernt Japanisch noch so, dass man ihn später als japanischen Muttersprachler hören könnte. Auch da: Die Evolution hat voll gepennt. Hätte sie die größte Lernfähigkeit auf die Zeit nach der Schule gelegt, dann wäre die Sache mit der Pubertät auch kein so blödes Ding. Aber so, wie es ist, ist es voll doof.

Die Entwicklung der Fähigkeiten

Bevor ich zusammenfasse, hier noch ein wichtige Erkenntnis. Heute weiß man aus der Gehirnforschung, dass sich jeder Mensch in den verschiedenen Kompetenzbereichen, die Menschen haben können, unterschiedlich schnell entwickelt. Doof, dass aber trotzdem immer zur selben Zeit getestet wird. Sehr doof sogar. Damit werden z.B. viele eigentlich spätere geniale Naturwissenschaftler davon abgehalten, ihre Naturwissenschaft auch zu



studieren. Weil sie ja immer schlechte Noten bekamen. „Oje, in Mathe und Physik war ich immer schlecht“ habe ich so oft von Erwachsenen gehört, denen ich auf die Frage, welche Fächer ich unterrichte, geantwortet habe: „Mathe und Physik.“ Schulnoten bilden aber leider keine wirklich Fähigkeiten ab ... und es gibt auch weltweit keine einzige Studie, die einen Zusammenhang zwischen Schulnoten und späterem beruflichem Erfolg herstellt. Und schon gar nicht zum Lebenserfolg.



Zusammengefasst

Du sitzt also als Nachfahre von Menschenaffen ausgestattet mit einem Superhirn in der Schule, aber da die Evolution voll gepennt hat, signalisiert dein Körper und dein Ich: „Nö, Leute. Diese Veranstaltung ist irgendwie schräg. Da häng ich mich doch nicht voll ins Zeug.“ Das ist so, als würde man mit einem Ferrari mit 20 km/h über die Autobahn tuckern und sich von den Lehrern mit ihren Golf-Passat-Hirnen oder ihren Fahrradhirnen überholen lassen. Um es klarzustellen. Das ist kein Verächtlichmachen von Lehrern oder älteren Menschen. Das ist eben einfach Gehirnforschungswissen. Die Evolution hat da gepennt. Ich wiederhole einmal die ersten Sätze dieses Büchleins: „Angenommen, du bist zusammen mit ein paar Freunden&innen gerade ziemlich unzufrieden, wie es mit deiner schulischen Ausbildung im Moment läuft. Angenommen, du hast während der Zeit des Lockdowns bemerkt, dass du ganz schön viel selbst auf den Weg bringen kannst, wenn

Schule nur als grober Rahmen dient und nicht als enge schulstundenzeitlich getaktete Führung deiner Arbeit...“

Mal angenommen, dir ist irgendwie klar, dass die Welt gerade sehr unrund läuft und du dir z.B. manchmal wünschst, dass der amerikanische Präsident früher in der Schule ein paar zusätzliche Kompetenzen entwickeln hätte können. Und da du nicht weißt, ob du selbst mal irgendein Präsident wirst (ja klar, auch Trump ging während seines Gehirnumbaus zur Schule), wäre es vielleicht nicht schlecht, aus diesem falsch aufgestellten System von heutiger öffentlicher Schule auszusteigen, ohne es natürlich zu verlassen - du brauchst ja immerhin den Schulabschluss.

Zwischenfazit: Bis du deinen Schulabschluss in der Tasche hast, wird sich weder die Evolution noch das Schulsystem an die aktuelle Wirklichkeit der Gegenwart anpassen. Aber du und ein paar andere aus deinem schulischen Umfeld könnten das ab morgen trotzdem selbst einfach umsetzen.

Mit einer eigenen Selfmade-School in deiner eigenen Old School.

Die Sache mit den StartUps

Ich habe 35 Jahre sehr viel in außerunterrichtlichen Projekten mit Schüler/innen zusammengearbeitet und dabei gelernt, dass Schüler&innen innerunterrichtlich normalerweise komplett unterschätzt werden. Das System zu ändern benötigt wahrscheinlich 2 bis 3 Generationen. Bis dahin wird Schule garantiert anders aufgestellt sein, weil Klimakrise, Flüchtlingsproblematik und politische Veränderungen keine andere Wahl lassen werden, als Schüler/innen selbst in den Lernprozess an Schulen mit einsteigen zu lassen. Hier liegen Potenziale brach, die man dringend braucht, wenn man sich die Herausforderungen der Zukunft anschaut. Ich vergleiche das mit der Berufstätigkeit von Frauen. Jede Gesellschaft, die Frauen die gleichwertige Teilhabe an der Gesellschaft verwehrt, verschließt sich der Kompetenz einer Hälfte der Bevölkerung. Wer

an einer Schule mit 100 Lehrpersonen und 900 Lernenden die gleichwertige Teilhabe von Lernenden am Lernprozess verwehrt, der verschließt sich der Kompetenz von 90% der am Lernprozess Beteiligten. Mir ist klar, das ist für viele jetzt an den Haaren herbeigezogen. „Ich bin doch Schüler&in und Jugendliche/r und ich habe doch noch keine relevante Kompetenz für Lernprozesse. Dafür wurden Lehrer ausgebildet, dass sie uns was beibringen.“ Ja und genau an diesem Blickwinkel hakt das ganze System, der übrigens natürlich nicht nur von dir, sondern auch von deinen Eltern, Lehrern und allen Erwachsenen genau so eingenommen wird. Man unterschätzt deine Kompetenz komplett ... du inbegriffen ... obwohl, wärest genau du ins Mittelalter hineingeboren worden, müsstest du jetzt Verantwortung übernehmen ... und zwar nicht nur für dein Lernen, sondern für dein komplettes Leben. Die Energie dafür besitzt du, den Blickwinkel noch nicht. Deshalb:

Lass uns mal deinen Blickwinkel ändern. :-)



Abiball

Du fragst dich vielleicht, wie ich als früherer Mathe- und Physiklehrer ohne Dokortitel zu solchen „großen“ Aussagen komme. Und ich sage: Ich hab ,s beim Abiball nachts an der Bar gelernt, als immer die ehemaligen Abiturienten zum Nachfeiern kamen. Da wurde mir irgendwann völlig klar, was ich hier so einfach über Schüler&innen erzähle und was ich hier über die geringe Bedeutung von Schulnoten und das völlig

veraltete Denken über Lernprozesse hinschreiben kann. Vor 100 Jahren war das Schulsystem zur Erziehung von Untertanen noch passend, weil niemand wagte, aus der Reihe zu tanzen. Aber in einer Zeit und einer Ecke dieses Planeten, in der man allgemein auf Selbstbestimmung und Eigenständigkeit setzt - was eine sehr starke Entwicklung ist - müsste man eben auch noch den nächsten Schritt machen, weil sonst Selbstbestimmung und Eigenständigkeit an der Schule nur Worthülsen bleiben:

Das Entwickeln der Lernprozesse zusammen mit den Schüler&innen. Da du das aber vor deinem eigenen Schulabschluss nicht mehr erleben wirst, musst du es selbst in die Hand nehmen, deine eigene Schule in der Schule gründen und umgekehrt den Lernprozess mit deinen Lehrer&innen entwickeln, soweit sie sich darauf einlassen können.



Selfmade-School - eine StartUp-Idee

Im Schuljahr 2020/21, also in ein paar Wochen, wird Schule noch immer heftig holpern. Es werden Lehrer&innen und Ideen fehlen, Stunden ausfallen und das Lernen wird sich häufig schlecht anfühlen. Die Angst, ob man das alles denn später noch aufholen kann, was man coronabedingt nicht mitnimmt, macht schon jetzt in vielen Diskussionen die Runde. Meine These: Mit dem richtigen Blickwinkel kannst du 2020/21 sogar zum erfolgreichsten Jahr deiner bisherigen Schulkarriere machen. Den exakten Plan dafür kann ich allerdings nicht liefern, nur die Idee dazu. Denn es gibt keinen Plan, der für alle passt. Es gibt aber eine

klare Richtung, in die man gehen muss. Zusammen mit seinem Team. Und damit sind wir schon mitten in der Idee.

In Zeiten, als große Firmen noch viele sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze geboten hatten, war der Drang, sich selbstständig zu machen, noch nicht so groß wie heute. In Krisenzeiten nehmen immer mehr Menschen ihre Zukunft in die eigenen Hände und gründen StartUps. Schule im Schuljahr 2020/21 wird sich im Krisenmodus befinden. Was hindert dich daran, deine eigene Selfmadeschool zusammen mit Freunden zu gründen und dabei effektiv mit deiner Schule zusammenzuarbeiten. Hört sich schräg an? Stimmt. Aber funktioniert. Wenn du drüber nachdenkst, wird dir das auch klar. Ob du aber aus dem Schul-Hamsterrad der letzten 300 Jahre ausbrechen kannst, das liegt natürlich an dir selbst. Mein Tipp: Wenn du dich dabei erwischst, dass so ein Selfmadeschool-StartUp dich reizt, dann diskutiere die Idee mit zwei, drei Freunden und schau mal, ob du sie anstecken kannst. Und dann probiert aus. Lasst 2020/21 zu einem erfolgreichen StartUp Jahr werden.

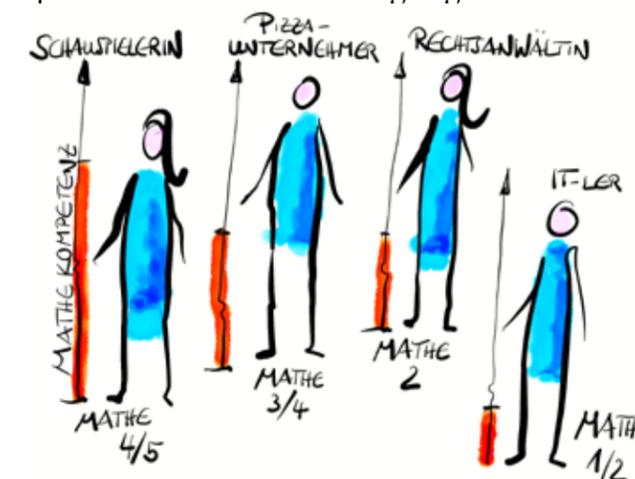


Das Team

Sowas kennt man in der Old School natürlich nicht. Klar manchmal heißt es „Jetzt Gruppenarbeit“, damit man Team lernen soll, weil Team lernen als Schlüsselqualifikation im Bildungsplan steht, aber Gruppenarbeit ist natürlich nicht Team. Team heißt eigene Ziele

setzen und auch erreichen wollen. Team heißt Begeisterung und Visionen. Team heißt Leben. Gruppenarbeit ist nur eine Lehr-Methode. Old School heißt, dass jeder für sich alleine die Aufgaben stemmen muss, die durch den Lehrplan vorgegeben sind. Über den Lehrplan brauchen wir uns hier nicht zu streiten. Bis der sich wesentlich ändert, bist du aus der Schule. Es geht aber um dein nächstes Schuljahr. Um 2020/21. Um dein Selfmadeschool-Team als selbstbewusstes Team zusammenzubauen, müsst ihr euch eine Zukunftsidentität geben. Hört auf, so zu tun, als hätte dieses Schüler&innendasein kein Ende. Denn es hat eines und dann werdet ihr studieren oder eine Lehre machen und dann werdet ihr in dem frei gewählten Beruf euer Geld verdienen. Genau so wird das kommen. Gnadenlos. Klar kann man vom Lottogewinn träumen oder von der ungeheuren Fußballprofikarriere. Aber solche Träume zerplatzen in den allerallermeisten Fällen. Visionen sind da viel besser - gekoppelt mit der Realität, dass du vor dem Berufseinstieg mächtig viel zu lernen hast ... umso ferrari desto besser. Also nicht auf später schieben.

Ihr baut euch also euer crossfunktionales Team, so nennt man ganz unterschiedlich gestrickte Menschen, die am selben Projekt arbeiten. Erfindet schon jetzt eure späteren Berufe. Nur für das StartUp. Das hilft sehr viel beim eigenen Selbstverständnis. Angenommen ihr kommt auf Rechtsanwältin, ITler, Schauspielerin und Wirt einer angesagten Pizzeria.



Dann kommt der entscheidende Schritt: Löst euch mental von der Schule, dem Notendruck und dem überall wabernden Gefühl, dass man ja eigentlich nur ein mittelmäßiger Schüler ist.

Wenn man mit der Meinung antritt, dass man ein Startup gegründet hat, das sich zum Ziel gesetzt hat, das ganze Team unbeschadet und lustvoll durch den Bildungsplan zu lotsen, dann wird man natürlich ungläubig angeguckt. Nennen wir das Prinzip einmal kollaborative Improvisation. Dass es funktioniert, kenne ich aus vielen Projekten mit Versetzungsgefährdeten, die sich im Team selbst aus dem Sumpf ziehen konnten. Weil die Not groß war, war der Antrieb auch da. Wer Schule „irgendwie“ auch so hibekommt, spürt die Not leider nicht, die er eigentlich in der Old School hat. Denn er spielt ja nie seine wahren Fähigkeiten aus, powert nie am Limit, spürt nicht die eigene Einsatzfähigkeit und verbaut sich damit wertvolle und lustvolle Erfahrungen. In der Old School ist der, der Einsatz bringt, schnell ein Streber. Im StartUp Selfmadeschool ist Einsatz der Motor der Firma.

Wir müssen auch schnell noch was klären. Wenn ihr im StartUp-Team eine spätere Schauspielerin, eine spätere Rechtsanwältin, einen späteren erfolgreichen veganen Pizzeria-Unternehmer und einen IT-Entwickler habt, dann ist völlig unklar, wer z.B. besser in Mathe ist. Die Noten geben das nur bedingt her. Eure Schauspielerin könnte z.B. exzellente Gedankenzüge haben, hätte sie auch Bock auf Mathe, würde es sie begeistern, dann könnte sie vielleicht später eine sehr erfolgreiche ITlerin sein. Ihr werdet das nie herausfinden, aber ihr solltet aktuell damit arbeiten. Z. B. mit den genialen Gedankenzügen eurer Schauspielerin, die für ihre komplexen mathematischen Gedankenzüge immer viel mehr Zeit braucht als alle anderen und deshalb notenmäßig ziemlich schlecht daherkommt. In der Old School werden ihre Fähigkeiten nicht bemerkt, in der Selfmadeschool sehr wohl. Was ich damit sagen will. In einem StartUp

namens Selfmadeschool oder welchen Firmennamen ihr auch immer verwendet, muss klar sein, dass Noten keine Relevanz haben und jede/r einen wichtigen Input für alle in allen Bereichen geben kann. Und wenn es die scheinbar blödesten Fragen sind, hinter denen sich aber komplexe Gedankenzüge verstecken können. Nehmt euch ernst und wichtig. Dann passt das schon.

Das Ziel

Das Ziel ist schlicht. Da gibt es einen Bildungsplan, da gibt es eine Schule mit Lehrer/innen, da gibt es Klassenarbeiten mit Noten. Und dann gibt es ein StartUp, das einen Plan verfolgt: Mit möglichst effektivem Einsatz möglichst viel Zeit zu sparen und Schule trotzdem stressfrei zu meistern. Schule aber nur als Infrastrukturrahmen zu sehen, den man kostenlos zur Verfügung gestellt bekommt und man genial nutzen kann, wenn man in der Lage ist, Schule im Kopf ganz neu zu denken. Als Team. Mit der Erkenntnis, dass Noten nur im ok-Bereich liegen müssen ... von 1 bis 3-4 ... verliert das Vergleichen von Noten diese unsägliche Bedeutung. Das muss man natürlich auch seinen Eltern gegenüber klar kommunizieren, denn auch sie gehören zur Old-School-Generation. Die Selfmadeschool-Generation denkt hirn- und zukunftsgerichtet. Was nützt 5 Jahre nach dem Schulabschluss eine 2 in Englisch in der 9. Klasse, weil man immer nachts vor den Vokabeltests gepaukt hat, gute Noten schrieb, aber alles wieder vergaß. Wenn man dann bei einem Geschäftsabschluss in englischer Sprache nicht die richtigen Worte findet, nützt es einem aber sowas von nichts, wenn man sagen kann, dass man aber damals eine 2 in Englisch hatte. Das ist genau das Problem am Old-School-Feeling. Man lernt für die guten Noten, nicht dafür, gut Englisch zu beherrschen. Selfmadeschool-Feeling heißt: Wir nutzen als StartUp den Rahmen der Old-School ... Bildungspläne sind ja gar nicht so falsch ... nur manchmal zu voll. Aber die Haltung muss die Haltung eines

selbstständigen Bildungs-StartUp-Teams innerhalb der alten Gemäuer sein. Ansteckend auch für andere. Weil man schnell sehen kann, wie erfolgreich und lässig man damit Schule betreiben kann. In echter Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, deren Wissen und Kompetenz man natürlich abschöpfen sollte. Augenhöhe. Old School meets Selfmadeschool. Selbstbewusstsein tanken, anstatt sich zu grämen, dass man nur eine 3+ in der Arbeit bekommen hat. Das Lernen verstehen lernen. Durch viel Reflexion im Team. Und mit der Gewissheit, dass ein StartUp-Team niemals sitzenbleiben kann. Das und die sonstige Bedeutungslosigkeit von Schulnoten gibt viel Freiheit, selbstständig durchzustarten.



Das LüLüLüüb Prinzip.

Also ich nenn das jetzt einfach mal so als schnellen Arbeitstitel. Euer Team wird sicher einen für euch passenderen Namen finden.

Das LüLüüb-Prinzip steht auf 4 Pfeilern:

1. Lücken finden
2. Lücken füllen
3. Lücken vermeiden
4. Überholen

Alles andere ist kollaborative Improvisation. Gemeinsames Ausprobieren, was geht und was nicht.

Nochmals zusammengefasst:

Eine ganz normale Schule, also deine. Altes Gemäuer. Old School mit einem Bildungsplan, den es sinnvollerweise zu erfüllen gilt, weil Old School dir und deinem Team völlig kostenlos 10 000€ pro Teammitglied im Jahr in Form von Büro, Netzwerk, Arbeitsplatz und vielen Vergünstigungen zur Verfügung stellt ... und nicht zu vergessen ... kompetente Assistenten ohne Ende ... nämlich Lehrer&innen. Dieses Testen und Benoten aus der OldSchool müsst ihr ja als StartUp nicht mehr im Blick haben. Das hatten wir schon. Mitglieder von Selfmadeschools bleiben garantiert nie sitzen, weil sie gegenseitig auf sich aufpassen. Und wohlwissend, dass es egal ist, ob man eine 2-3 oder eine 3-4 im Englisch-Test hat, dass es nur darauf ankommt, wie viele Wörter man im Hirn in die Zukunft rüberretten kann, ergeben sich für Selfmadeschool-Direktoren komplett neue und eigene Ideenräume. Ja klar. Als StartUp könnt ihr euch alle möglichen Titel geben. Ihr seid eure eigenen Macher&innen. Nur Hierarchien sind verboten. Weil das überhaupt nicht sinnvoll ist.

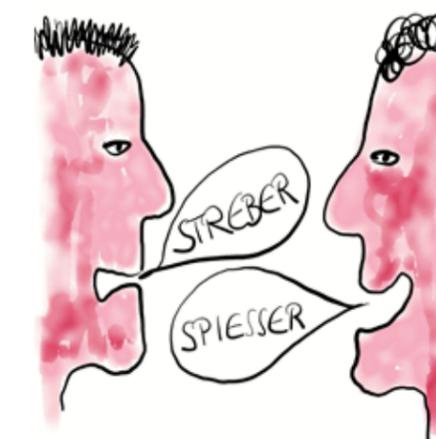


Noch ein paar Bemerkungen zu der Freiheit des Loslösens

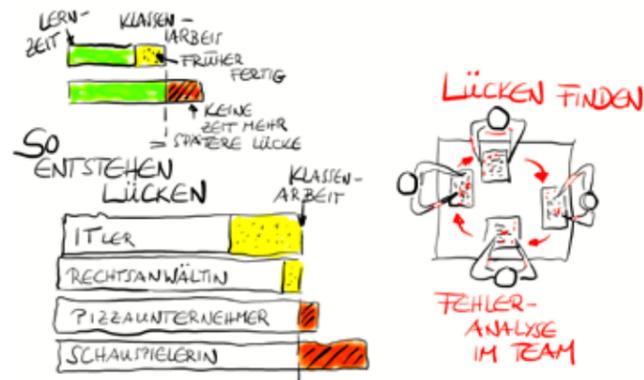
An meiner früheren Schule hatten wir eine Nachmittagsschule namens Flügelverleih gegründet, um 5. und 6. Klässler&innen zum betreuen. Die „Betreuer&innen“ waren Schüler&innen ab Klasse 8. Und sie waren (und sind es wohl noch immer) großartig.

Wir haben Pädagogische Tage mit ihnen zusammen gemacht und die meist 50 bis 80 Junglehrer&innen waren für mich damals ein extrem starkes eigenes Kollegium. Ein Nebeneffekt für die Flügelverleiher war, dass ihre Schulnoten vollautomatisch besser wurden, wenn sie zu Flügel-Coaches wurden. **Unsere Erklärung war einfach:** Wer Lernprozesse kapiert und die Lehrer&innen besser versteht, der nimmt Bildung ernster und wird notenmäßig besser, ohne mehr zu lernen. Das haben mir damals viele Coaches aus ihrer eigenen Sicht bestätigt. Und das ist ja das Verrückte an der ganzen Sache. Bildung, das ist eine klare Aussage, der kaum jemand widerspricht, ist die Grundlage dafür, dass wir unseren Planeten retten könnten. In Ländern wie Deutschland, in denen dieser Zusammenhang speziell für Schüler&innen nie so ernsthaft im Kopf verankert ist, ist Bildung durch OldSchool und Noten und Sitzenbleiben oft etwas Unangenehmes, gegen das man kämpfen sollte.

„Streber rufen ist der Inbegriff von Spießertum“ habe ich meinen Schüler&innen früher eingetrichtert. Dem Nachbarn das größere Auto neiden. Dem Mitschüler die gute Note neiden. Nichtwissend, dass sie gar keine Rolle spielt. Aber Streber rufen hält einen selbst davon ab, sich effektiv weiterzuentwickeln. Für ein StartUp ist aber klar: Wir gründen doch keine eigene Bildungs-Firma in der Schule, um dann erfolglos zu sein. Selfmadeschool trägt



den Erfolg im Konzept. Aber die Haltung als Bildungsfirma der eigenen Schule gegenüber, das wird für euch der entscheidende Knackpunkt werden.



Lücken finden

Kommen wir zu den Pfeilern. Lücken finden. Für mich als Physiklehrer war es immer wieder verblüffend, wie viele meiner Leistungskurs-schüler&innen (später Neigungskurs genannt) zwar gute Physiker&innen waren, aber in den Aufgaben Fehler abgeliefert hatten, die auf mathematische Lücken in der 7. oder 8. Klasse zurückzuführen waren. Z.B. Umstellen von Gleichungen nach einer Unbekannten. Wer sich nicht auf Fehleranalyse begibt, weiß nur, dass er eine schlechte Arbeit geschrieben hat. Und nicht warum.

Deshalb gehört zur ersten Aufgabe deiner neuen Firma, die Lücken zu suchen, die bei den Einzelnen in den letzten Jahren aufgelaufen sind. Um sie zu füllen. Lücken finden ist ganz einfach. Die Firmenassistenz, also die Lehrer&innen, leisten hier schon immer starke Vorarbeit, ohne dass ihr dafür etwas zahlen müsst. Den Rotstift. Eigentlich ja gefürchtet, aber für euch eine starke kostenlose Dienstleistung. Wenn ihr eine Klassenarbeit herausbekommen habt, dann legt sie euch gegenseitig vor und versucht als Firma gemeinsam, die Fehler zu kapiern und zu erklären. Wenn niemand aus dem Team die Erklärung findet, dann habt ihr ja immer eure Firmenassistenz. Das wird euch vielleicht überraschen... aber mal angenommen, da kommt so ein Selfmade-

school-Team zu einem Lehrer und hätte gerne einen Fehler verstanden, dann geht dabei 95% der Lehrpersonen das Herz auf und sie werden euch mit Begeisterung weiterhelfen. Weil es Menschen gut tut, mit der eigenen Kompetenz gefragt zu sein.

Und Lehrer sind nun mal auch Menschen.



Lücken füllen

Na ja, das ist schnell erklärt. Wer eine Lücke entdeckt, die später Fehler erzeugt, der hat ein Interesse daran, die Lücke zu füllen. Er muss allerdings wirklich kapiern, wie wesentlich dieses Lücken füllen ist. Wer die Bedeutung kapiert, der wird handeln. Und wenn das eigene Team nicht weiterhelfen kann, dann muss eben die Firmenassistenz eingeschaltet werden.

Lücken vermeiden

Auch das kann schnell abgehakt werden. Früher entstandene Lücken, die heute Auswirkungen auf die „schulische Leistung“ .., also Noten haben, gehören gefüllt. Aber das grundsätzliche Prinzip, wie Lücken entstehen, kann durch die richtige Firmenphilosophie schon



bei der Lückenentstehung aufgefangen werden. Da sich die Schule 2020/21 noch nicht anpassen wird, müsst ihr es innerhalb der alten Gemäuer eben selbst machen. Das Bild soll es ausdrücken. In einem starken Team wird jeder mitgenommen.

Überholen

Last but not least sollte man nach ein paar Monaten erfolgreicher Firmengeschichte und gefüllten Lücken in den wesentlichen Fächern und Bereichen anfangen, Stück für Stück immer mal wieder zu überholen. Dem Team schon Grundlagen im Vorfeld zu verschaffen, damit alle im Team schon mit der Lektion abgeschlossen haben, bevor es in der OldSchool die Klassenarbeit dazu gibt. Seht es sportlich. Nehmt es als Herausforderung. Genießt die ungläubig blickenden Augen eures Lehrers, wenn er eure korrigierten Arbeiten zurückgibt. Genießt die Anerkennung eures Konzepts. Und behaltet es bitte nicht für euch. Entwickelt die Idee weiter. Ich weiß, es sind sicher nicht viele, die als Schüler&innen bis zu dieser Stelle durchgehalten haben. Aber ich halte es tatsächlich an einer einzelnen Schule für umsetzbar, dass sie sich komplett ändert, weil ein paar Selfmadeschool-Angefressene andere komplett infiziert haben. Widerstand von den Lehrer&innen muss man bei einer solche StartUp-Idee auf alle Fälle nicht zu befürchten. Ich drücke denen, die angreifen, ganz doll die Daumen.



Beratung

Meldet euch gerne, wenn ich unterstützen kann. Sagen wir mal ... zwei StartUps würde ich für das erste Halbjahr 2020/21 auf Nachfrage kostenlos online-coachen, wenn ich in der Bewerbung Ernsthaftigkeit spüre. Denn ganz klar: Selfmadeschool kann man nicht von einem Coach lernen, Selfmadeschool kann man nur selbst entwickeln.

Die allerbeste Methode für die professionelle Begleitung eures Vorhabens wäre allerdings, dass ihr euch eine/n Lehrer/in eures Vertrauens sucht, der/dem ihr dieses Heftlein schickt und erzählt, dass ihr ein Bildungs-StartUp gründen wollt. Eine eigene Schule in der Schule. Eine Selfmadeschool oder wie ihr eure Firma auch immer nennt.

Wenn der/die Lehrer/in euer Vertrauen besitzt, dann garantiere ich euch, dass er/sie euch natürlich unterstützen wird. So etwas ist der Traum eines jeden Lehrers. Schüler/innen, die selbstständig loslegen wollen. Und er/sie kann sich ja bei Fragen dann immer noch vertrauensvoll an mich wenden. :-)

Oder ihr findet jemand aus der professionellen agilen Beraterszene.

Vielleicht ein/e Bekannte/r eurer Eltern ... Die Firma seid ja ihr selbst ... Das Entwickeln der Firmenphilosophie, der Ideen, das Ausprobieren und Verwerfen, das Fehler machen und neu aufstellen, das gegenseitige Feedback, das ist allein euer Bereich. **Lasst euch da auch nicht hineinreden.** Schon gar nicht von euren Eltern. Nein, sorry, nichts gegen eure Eltern. Aber Eltern sind oldschool-geprägt und haben dieses auf die Noten schauen von der eigenen Schulzeit an im Blut. Das ist ja immerhin die größte Herausforderung an euch selbst: Noten entspannt als Wegweiser sehen und wissen, dass sie keine Relevanz für euer späteres Berufsleben haben werden. Abschlussnoten sind ja noch weit hin. Bis dahin hat euer StartUp aber schon locker überholt.

Gruß Otto Kraz

otto.kraz@aufeigenefaust.com

Bonuspaket

Mein Tipp. Mal angenommen, du und dein Team seid euch einig, dass ihr euch als Bildungs-Startup selbstständig macht. Dann benötigt ihr mindestens ein halbes Jahr mentale Rückendeckung, bis ihr euch freigeschwommen habt. Lehrersätze, die euch früher wütend gemacht haben, weil ihr sie vielleicht ungerecht oder gemein fandet, dürfen euch in eurem eigenen Business nicht mehr stören. Lehrer und Noten gehören zur Old School und sind nur noch eure Infrastruktur.

Spätestens wenn ihr im Lülülüüb beim üb angekommen seid, also beim Überholen, dann werdet ihr sowieso merken, dass euch doofe Lehrersätze nicht mehr tangieren, weil ihr sie gar nicht mehr bemerkt.

Einer der stärksten Tricks, an einem Projekt konsequent dranzubleiben, ist Visualisierung, z.B. ein Kalender mit Bildern, die beim Betrachten den neuen Blickwinkel auf Schule stabilisieren. Und auf dem ihr gleichzeitig eure nächsten Schritte notieren könnt, die euer StartUp weiterbringen.

Ich wünsche viel Erfolg.

Scrum Kalender

Scrum - ein Zauberwort in agilen Kreisen. Wenn ihr euch bei echten StartUps umhört, also jungen Unternehmen, die angetreten sind, Erfolg zu haben, dann stoßt ihr unwillkürlich auf diesen Begriff. Ich will nicht in die Tiefe gehen, aber Scrum ist eben ein sehr cooles Rahmensetting für effektives Arbeiten, wenn man es richtig anwendet. Ursprünglich kam es aus der IT-Branche - Silicon Valley - inzwischen ist es aber schon lange selbst in Teilen der Verwaltung angekommen. Warum dieses pdf ja auch auf dem Blog des Forums agile Verwaltung veröffentlicht wurde. Ich selbst sage inzwischen lieber kollaborative Improvisation zu agil. Weil man unter agil eben sehr klare Rahmenbedingungen versteht. Unter kollaborativer Improvisation noch nichts, weil es ein neuer Begriff ist. :-)
Wir füllen ihn z.Z. auf www.aufeigene Faust.com

Ich fülle ihn hier mit diesem Kalender wieder ein wenig weiter.

Der kollaborative Improvisationskalender auf Scrum-Basis ist stark reduziert

Im vorliegenden Kalender sind es einfach Wochen, in die man Aufgaben auf PostIts kleben kann,

TO DO um sie am Ende unter DONE abzulegen. Für mich hat sich das Prinzip am Anfang nach Kindergarten (Wegen der Zettelchen) angehört, bis ich begriffen habe, dass es beim Scrum um hocheffiziente Methoden geht, um Prozesse in einer Firma zu optimieren. Versucht es einmal. Und gebt Scrum in eine Suchmaschine ein. Dann versteht ihr vielleicht, warum ich schon lange diese Methode des Post-Its Klebens in meinen Arbeitskoffer überzeugt integriert habe.

Gruß Otto Kraz

Visualisierung

DONE

Erledigte Aufgaben

TO DO THIS MONTH

①

②

③

④

Aufgaben auf kleinen Post-Its, die man auf Done setzen kann.



DONE

TODO THIS MONTH

①

②

③

④

September



DONE

TODO THIS MONTH

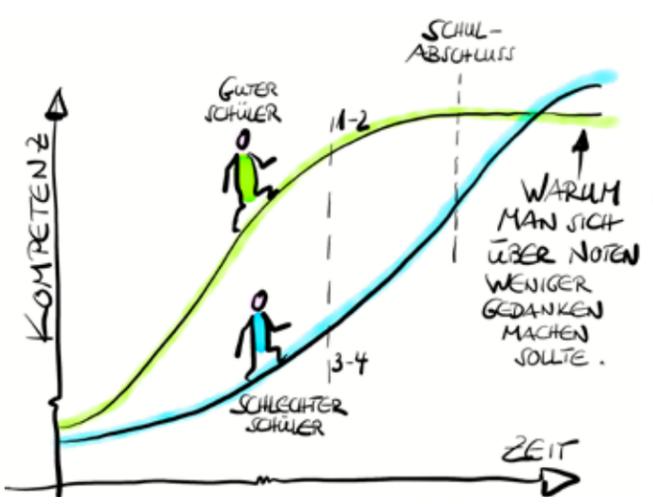
①

②

③

④

Oktober



DONE ☺

TODO

THIS MONTH

①

②

③

④

November



DONE ☺

TODO

THIS MONTH

①

②

③

④

Dezember



DONE

TO DO

THIS MONTH

1

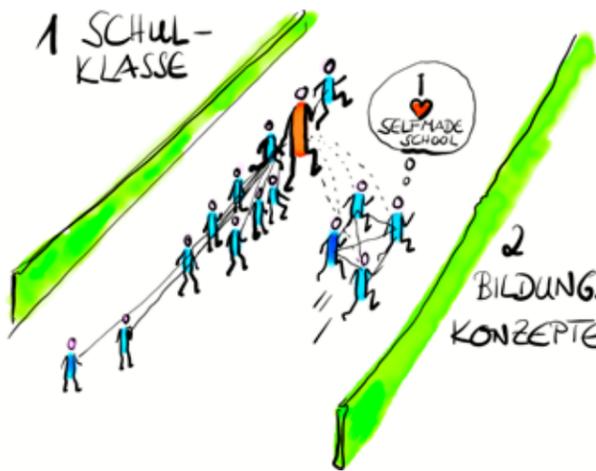
2

3

4

Januar

1 SCHUL-
KLASSE



DONE

TO DO

THIS MONTH

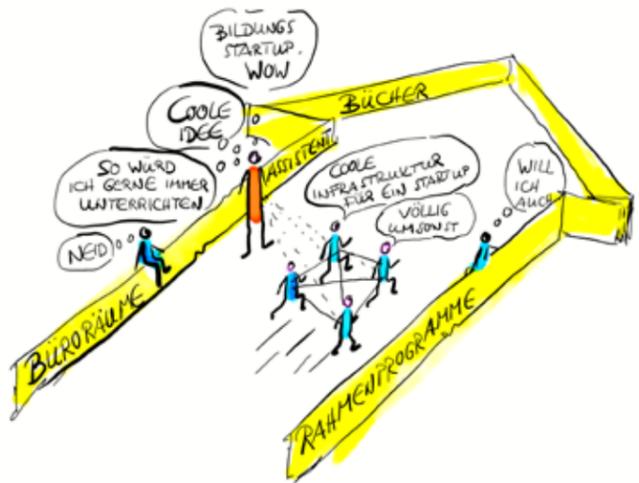
1

2

3

4

Februar



DONE ☺

TO DO

THIS MONTH

①

②

③

④

März



DONE ☺

TO DO

THIS MONTH

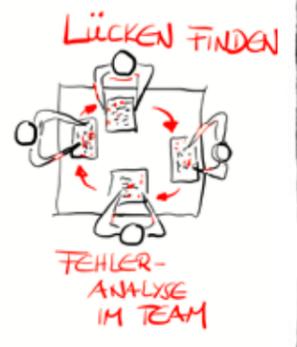
①

②

③

④

April



DONE

TODO

THIS MONTH

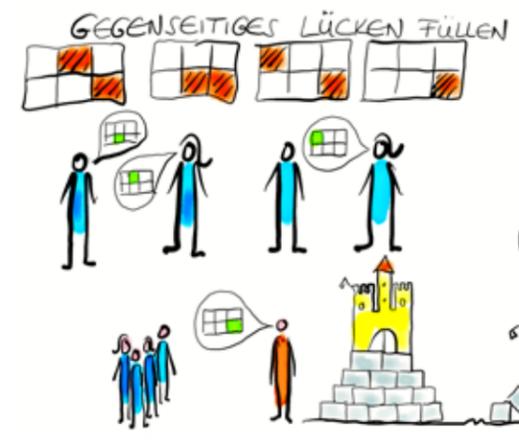
①

②

③

④

Mai



DONE

TODO

THIS MONTH

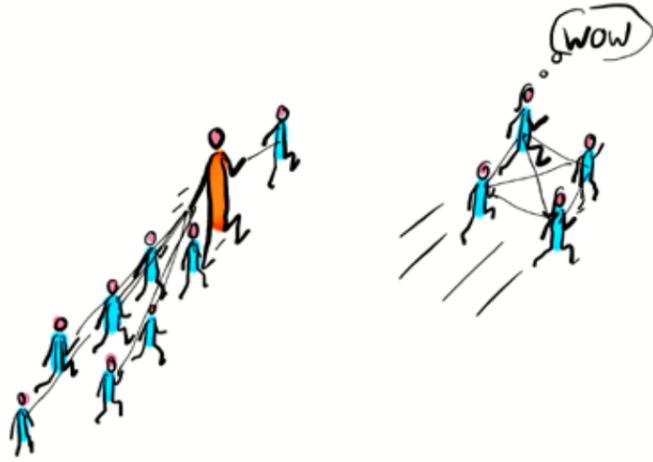
①

②

③

④

Juni



DONE

TODO

THIS MONTH

①

②

③

④

Juli

Viel Erfolg

Otto Kraz
Forum agil lernen und lehren
<http://www.aufeigenefaust.com>
otto.kraz@aufeigenefaust.com

STIMAD SCHOOL



EIN **BILDUNGS-STARTUP** IN
ALTEN GEMÄUERN

(cc) by ottokraz